

Sachbuch

2024

Frühjahr

Januar–Juni

Matthes & Seitz Berlin



Davi Kopenawa / Bruce Albert
Der Sturz des Himmels



»Dieses Buch, Lebensbericht, Autoethnografie und kosmopolitisches Manifest in einem, lädt zu einer Reise in die Geschichte und in das Denken eines Yanomami-Schamanen ein, Davi Kopenawa. Seine Erzählungen und Reflexionen, die ich in seiner Sprache auf Band aufgenommen, transkribiert, übersetzt und anschließend neu arrangiert habe, stellen in ihrer poetischen und dramatischen Intensität wie auch in ihrem Scharfsinn und Humor eine bisher noch nie gehörte Version der historischen ›Fehlbegegnung‹ der Amerindianer mit den Rändern unserer ›Zivilisation‹ dar.« – Bruce Albert

»Ich habe Ihr Manuskript gelesen und bin beeindruckt von der großen Bedeutung und dem ungeheuren dokumentarischen Reichtum dieses Werks. Es zieht den Leser völlig in seinen Bann.« – Claude Lévi-Strauss in einem Brief an Bruce Albert

»*Der Sturz des Himmels* ist eine Elegie auf die mündliche Tradition und die Macht des gesprochenen Wortes. Kopenawas Erklärungen schamanischer Konzepte gehen weit über die Ethnografie hinaus und schaffen damit ein neues Genre indigenen philosophischen Denkens.« – NEW YORK REVIEW OF BOOKS

Ein grundstürzendes Jahrhundertbuch, das westliches Wissen radikal infrage stellt

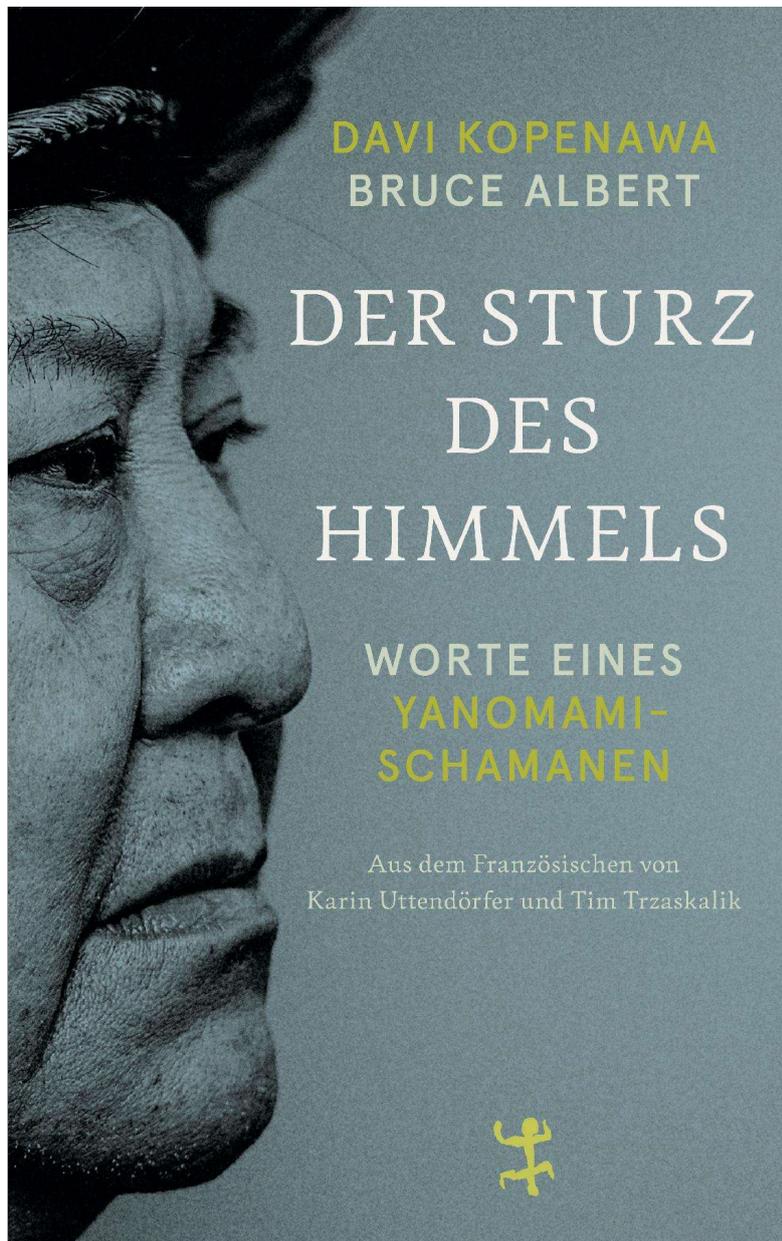
Davi Kopenawa ist Schamane und einer der bedeutendsten Fürsprecher seines Volks, der Yanomami. Er ist über Brasilien hinaus bekannt als Anführer der südamerikanischen Indigenen bei ihrem Kampf um den Erhalt des Amazonaswaldes. Im Jahr 2019 wurde ihm der Alternative Nobelpreis verliehen, 2021 wurde er zum Mitglied der brasilianischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Bruce Albert ist Anthropologe und Forschungsdirektor am Institut de recherche pour le développement. Seit 1975 arbeitet er überwiegend zu den Yanomami, bei denen er sich regelmäßig aufhält und für deren Rechte er sich einsetzt. Er hat zahlreiche Arbeiten zur gesellschaftlichen Organisation, zur Kultur sowie zum schamanischen und kosmologischen Denken der Yanomami veröffentlicht.

Karin Uttendörfer arbeitet als Autorin, Herausgeberin und Übersetzerin u. a. von Eric Hazan, Jacques Yonnet, Marcel Aymé, Judith Perrignon, Mathieu Riboulet und Jean-Baptiste del Amo.

Tim Trzaskalik, 1970 in Bonn geboren, ist Autor und Übersetzer, u. a. von Philippe Beck und Stéphane Mallarmé.

Der Sturz des Himmels ist ein alle Gattungen sprengendes, monumentales Werk: schamanisches Lehrstück, leidenschaftliche Verteidigung der Rechte indigener Völker und kompromisslose Verurteilung der Verwüstungen, die an Mensch und Umwelt begangen werden. Die Autobiografie des Schamanen Davi Kopenawa ist eine für das Menschheitsgedächtnis höchst bedeutende Erzählung, entstanden aus der jahrzehntelangen Freundschaft zwischen dem Schamanen und dem Anthropologen Bruce Albert: Zwischen 1989 und 2001 führten sie in unregelmäßigen Abständen Gespräche auf Yanomami, die sie auf Tonband aufnahmen und die von Albert transkribiert wurden. Albert gelang dabei auf geniale Weise, die lebendige und schillernde Rede des Davi Kopenawa in einer ebenso luziden wie literarischen Sprache zu fixieren: In ihr wird das Leben der Yanomami greifbar, ihre Kosmologie und ihr Schamanismus, ihre Auffassungen über Verwandtschaft, Krieg, Anführerschaft und Redekunst. Kopenawa verflucht kunstvoll literarische Gattungen und wissenschaftliche Disziplinen. In seiner Rede drückt sich aus, wie verwoben persönliche Geschichte und kollektives Schicksal sind.



Der Welterfolg endlich auf Deutsch

Vom Träger des alternativen
Nobelpreises

Davi Kopenawa, Bruce Albert

Der Sturz des Himmels

Worte eines Yanomami-Schamanen

Aus dem Französischen von

Karin Uttendörfer und Tim Trzaskalik

Erscheint am 07. März 2024

ca. 800 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, zahlreichen farbigen
Fotografien und Abbildungen,
Lesebändchen | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (D) | 39,10 € (A)

ISBN 978-3-7518-2013-4

 WG 1 750

»Albert und Kopenawa belegen eindrücklich, was es
wirklich bedeutet, das innere Leben der Tiere und der
Bäume zu verstehen.« – AMITAV GHOSH

»Ein beispielloses Zeugnis für das Leben der Yanomami
und ihren Kampf um das eigene Überleben und das des
Waldes.« – MARSHALL SAHLINS

»Ein Buch, das nur mit Claude Levi-Strauss' Traurigen
Tropen vergleichbar ist.« – EDUARDO VIVEIROS DE
CASTRO

Leseprobe zum Buch:

Prolit-Bestellnr. 95549

Lesereise in Deutschland,

Österreich und Schweiz geplant

Veranstaltungsanfragen über

Luise Braunschweig

lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Nastassja Martin
Im Osten der Träume





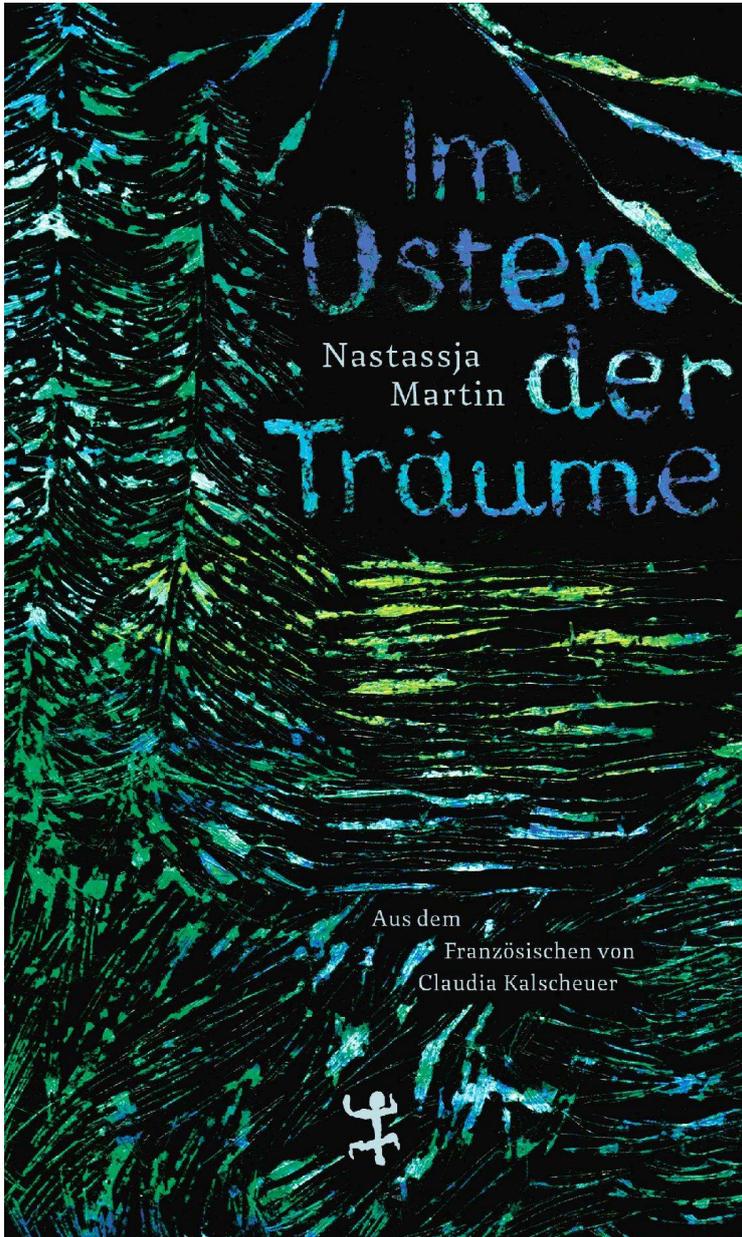
»Die verbreitetste und bekannteste Variante der Begegnungsträume mit Tieren ist diejenige, die den Menschen bei der Jagd hilft: Diese Träume dienen dazu, das Wild zu orten und sich ein Bild von der Verfassung der Tiere zu machen, wie im Fall der Fische, die Darja morgens genau da im Fluss findet, wo sie sie nachts im Traum gesehen hat. Es wäre jedoch zu vereinfachend zu glauben, dass die Begegnungsträume mit Tieren sich nur in die Logik der Prädation einschreiben. Viele von ihnen zeigen keine direkten, sondern zeitlich verschobene Wirkungen, die viel umfassender sind: Die Wege der Tiere zu verstehen ist auch eine Art, Hinweise auf das größere System zu erhalten, in das alle eingegliedert sind. In Itscha, wie überall, wo sie sich noch frei bewegen, stehen die Tiere im Ruf, den Menschen voraus zu sein, was die Aufmerksamkeit gegenüber der Welt betrifft: Sie haben ein besseres Gefühl für Wetterveränderungen, spüren die verfrühte oder verspätete Ankunft der Jahreszeiten, ahnen die Bewegungen und Fluktuationen der Elemente in ihren Lebensräumen voraus.«

Das neue Buch der Erfolgsautorin: Nastassja Martin gibt jenen eine Stimme, die unter dem Druck der Veränderungen neue Lebensformen erfinden

Nastassja Martin, 1986 in Grenoble geboren, ist Anthropologin und Schriftstellerin. Die Schülerin Philippe Descolas ist Spezialistin für arktische Volksgruppen und veröffentlichte bereits eine ethnografische Arbeit über die Gwich'in, ein indigenes Volk in Alaska. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin ihre Erzählung *An das Wilde glauben*, die international große Aufmerksamkeit erhielt.

Claudia Kalscheuer, 1964 in Berlin geboren, studierte Romanistik, Linguistik und Philosophie in Berlin und Toulouse. Sie übersetzt seit 1994 aus dem Französischen, u. a. Alexander von Humboldt, Marie NDiaye, Sylvain Prudhomme und übertrug auch Nastassja Martins letztes Buch *An das Wilde glauben*.

Nach ihrer sehr persönlichen Erzählung *An das Wilde glauben* führt auch Nastassja Martins neues Buch wieder nach Kamtschatka, wo die Lesenden auf alte Bekannte stoßen: die Even. Doch in *Im Osten der Träume* reflektiert die Anthropologin nun die ganze Geschichte ihrer Zeit mit den Even. Nach ihrer Feldforschung bei den Gwich'in in Alaska erscheint es Martin notwendig, sich auf die andere Seite der Beringstraße und des ehemaligen Eisernen Vorhangs zu begeben. In Kamtschatka lernt sie ein Even-Kollektiv kennen, das in der Sowjetunion gezwungen war, in Kolchosen sesshaft zu werden, und nach dem Zusammenbruch des Regimes beschloss, in den Wald zurückzukehren, um eine autonome Lebensweise neu zu erfinden. Diese beruht auf Fischfang, Jagd und Sammeln: ganz untypisch für die Even, die ursprünglich kleinere Rentierherden hüteten. Nastassja Martin begleitet sie und beschreibt, wie das Kollektiv den Dialog mit den Tieren und den Elementen wieder aufnimmt, wobei Träume eine essenzielle Rolle spielen. Mit ihrem neuen Alltag reagiert diese Gruppe auf die jahrzehntelangen Verheerungen, die eine koloniale Machtpolitik ihr zugefügt hat. Und zugleich versucht sie, eine Antwort auf die Herausforderungen der Gegenwart zu finden, während in unmittelbarer Nachbarschaft die Zeitbombe einer bevorstehenden Naturkatastrophe in Gestalt eines zügellosen Nickel-Extraktivismus längst zu ticken begonnen hat.



Literarische Narration trifft auf fundierte wissenschaftliche Reflexion

Das Bild einer ebenso ungewissen wie widersprüchlichen und doch auch kühnen und entschlossenen Widerständigkeit in unruhigen Zeiten

Nastassja Martin
Im Osten der Träume

Aus dem Französischen von
Claudia Kalscheuer

Erscheint am 28. März 2024

ca. 320 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2017-2

 WG 1 973

»Nastassja Martin stellt in treffenden Worten eine der wichtigsten politischen Fragen unserer Zeit: Sind mit dem Begriff ›Kapitalismus‹ alle Aspekte der Moderne erschöpft? Das macht den Reichtum ihrer Bücher aus.« – EN ATTENDANT NADEAU

»Eine große Beobachtungsgabe, von einer bewundernswerten Feder getragen.« – LE MONDE DIPLOMATIQUE

Ihr digitales Leseexemplar auf [NetGalley](#)

Plakat zum Buch:
Prolit-Bestellnr. 95550

Universaler Anspruch und weltliche Grenzen: Ein politischer Blick auf das Papsttum durch die Zeiten



Otto Kallscheuer, Philosoph und politischer Theoretiker, lebt in Berlin und Rom. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *Die Wissenschaft vom Lieben Gott*, *Zur Zukunft des Abendlandes*, *Das Europa der Religionen*, *Gottes Wort und Volkes Stimme*. Er war regelmäßiger Autor in *Die Zeit*, der *NZZ*, der *FAZ*, im *Kursbuch* und im *Merkur*, und ist derzeit Mitglied der Grünen Akademie sowie der Jury »Sachbücher des Monats« für *Die Welt* und den *rbb*. Als Grenzgänger interessieren ihn diskursive Brücken zwischen verschiedenen Disziplinen und Wissenschaftsbereichen – über Fachgrenzen und nationale oder kontinentale »Forschungsblasen« hinaus.

Wahre Lehre und falsche Dokumente, heilige Kriege und diplomatische Kunst: Die katholische Kirche kennt die Abgründe der Politik; schließlich entstand sie aus messianischer Antipolitik. Wie aber konnte eine verfolgte Migrantensekte aus dem Nahen Osten zur größten Institution der Weltgeschichte werden? Warum ist das immer wieder gefährdete Papsttum heute *die* Verkörperung von Kontinuität?

Der Philosoph und politische Theoretiker Otto Kallscheuer analysiert die Kirche als *Corpus*, erzählt von der Orthodoxie als Erfindung, vom Klerus als Rückgrat und von der Rettung des Katholizismus durch die Frauen. Er berichtet von den Päpsten als Kriegsherren und Friedensvermittler, als Feinde der Aufklärung und Befreier von weltlicher Ideologie – und von ihrer Verzweiflung angesichts der Weltkriege des zwanzigsten Jahrhunderts. Seine Problemgeschichte des kirchlichen Rom bringt auch die spirituelle Grammatik des Westens zum Vorschein.

Längst verlagert sich der Schwerpunkt der katholischen Christenheit in den globalen Süden. Gelingt es heute einem lateinamerikanischen Papst, in den *neuen-alten* Weltkonflikten, gegenüber dem Hass aktueller Volks- und Religionskriege zum Friedensstifter zu werden?

Papst und Zeit liefert die historischen und politischen Hintergründe zu den aktuellen Debatten in der katholischen Kirche – auch zu Zerreißproben im Vatikan. Um das Papsttum zu begreifen, braucht es Weltgeschichte und Theologie.

Otto
Kallscheuer



Heilsgeschichte
und Weltpolitik

Matthes & Seitz Berlin

Eine brillant erzählte historische
Analyse des Papsttums als politische
Institution

Moralische Anklagen und
diplomatische Interventionen,
synodale Wege und
Missbrauchsskandale

Otto Kallscheuer
Papst und Zeit
Heilsgeschichte und Weltpolitik

Erscheint am 07. März 2024

ca. 980 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und zwei Lesebändchen |
Auch als E-Book erhältlich

44,00 € (D) | 45,30 € (A)

ISBN 978-3-7518-2015-8

 WG 1 940

»Es geht in diesem Buch nicht um Holzwege im Unbegangenen, sondern ... um Macht: um die Macht der Kirche, um die Vollmacht ihres Chefs, um den Wandel und die Zukunft dieser Institution. Als Oberhaupt der weltgrößten Institution mit weit über einer Milliarde Mitglieder beansprucht der Papst geistliche *Macht* – aber er übt diese aus in unserer weltlichen *Zeit*. Der Papst ist ein *Brücken-Bauer*: zwischen dem *vor aller Zeit*, in der Ewigkeit gründenden göttlichen Willen und dem Handeln sterblicher Menschen in der *Weltzeit*.«

Veranstaltungsanfragen über
Giulia Silvestri
g.silvestri@matthes-seitz-berlin.de

»Die Welt ist voller und reicher an subjektivem Erleben, als man wahrhaben möchte.«



Peter Godfrey-Smith, 1965 geboren, ist Professor für Geschichte und Philosophie an der Universität Sydney. Der leidenschaftliche Taucher ist Autor mehrerer Bücher über Evolution und Wissenschaftsphilosophie. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin sein Buch *Der Krake, das Meer und die tiefen Ursprünge des Bewusstseins* (2019), das in über zwanzig Sprachen übersetzt wurde.

Dirk Höfer, 1956 geboren, ist Autor und Übersetzer und lebt in Berlin. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen u. a. seine Übersetzung von *Der Pilz am Ende der Welt* von Anna Lowenhaupt Tsing und sein mit Martin Burckhardt geschriebener Essayband *Alles und Nichts*.

Metazoa ist nichts weniger als eine Evolutionsgeschichte des Bewusstseins oder, umfassender noch, des Geistes. Anhand von wissenschaftlichen Experimenten, Ausflügen in die Wissenschaftsgeschichte, Anekdoten über eigensinnige Tiere und Beobachtungen, die er bei seinen zahlreichen Tauchgängen gemacht hat, ergründet Peter Godfrey-Smith wie sich im evolutionären Zusammenspiel Körper und Geist herausbilden. Seine Erkenntnis: Es sind die Erfahrungen der Tiere in ihrer Umwelt, die sowohl den Aufbau des Gehirns als auch die Entstehung eines Bewusstseins vorantreiben. Von empfindungsfähigen Einzellern über wissbegierige Krebse bis hin zu träumenden Tintenfischen: Nicht in einem singulären Ereignis tritt das Bewusstsein ins Leben, sondern entfaltet sich Stufe um Stufe, und zwar stets im engen Wechselspiel mit den vielfältigen Formen, die das Leben seinen Umwelten abgerungen hat. Peter Godfrey-Smith liefert den Entwurf einer Philosophie, die uns daran erinnert, dass das Leben und damit auch das Denken im Wasser seinen Anfang nahm.

PETER GODFREY-SMITH



METAZOA
DIE GEBURT DES
GEISTES AUS DEM LEBEN
DER TIERE

Eine erkenntnisreiche Verbindung
von Evolutionsbiologie und
Philosophie

Mit zahlreichen farbigen Fotografien
der schillernden Meereswelt

Peter Godfrey-Smith

Metazoa

Die Geburt des Geistes aus dem Leben der Tiere

Aus dem Englischen von
Dirk Höfer

Erscheint am 28. März 2024

ca. 400 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und farbigen Fotografien |
Auch als E-Book erhältlich

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2016-5

 WG 1 982

»Metazoa bietet einen außergewöhnlichen und
scharfsinnigen Blick auf die essenzielle Verbindung
unseres Geistes mit der Tierwelt.« – *THE NEW YORK*
TIMES

»Godfrey-Smiths Leidenschaft sowohl für das
philosophische Thema, das er anpackt, als auch für die
Organismen, die er besucht und bespricht, wird in
seinem faszinierenden Werk deutlich.« – *PUBLISHERS*
WEEKLY

Ihr digitales Leseexemplar auf [NetGalley](#)

Die Geburt der »French Theory« in den Straßen von Algier

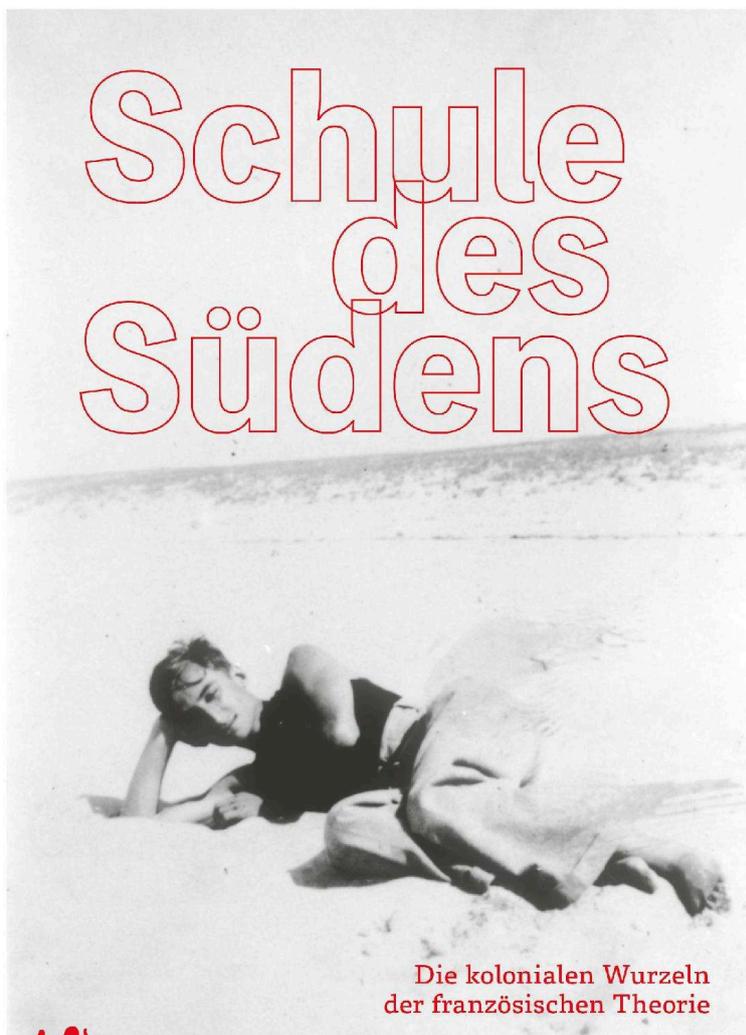


Onur Erdur, 1984 in Diyarbakır geboren, ist Historiker und Kulturwissenschaftler. Er forscht und lehrt an der Humboldt-Universität zu Berlin zu Fragen der globalen Ideengeschichte. 2018 erschien seine Studie *Die epistemologischen Jahre. Philosophie und Biologie in Frankreich, 1960–1980*. Er lebt in Berlin.

In seiner Ideengeschichte in acht Porträts erschließt Onur Erdur eine neue Geografie des französischen Denkens, das die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts prägte: Die Theorien von Intellektuellen wie Michel Foucault, Jean-François Lyotard und Hélène Cixous wurden maßgeblich in Nordafrika oder in der Auseinandersetzung mit den französischen Kolonien geformt. Erdurs Spurensuche führt ihn nach Algier, wo der junge Soldat Pierre Bourdieu mitten im Algerienkrieg seinen Wehrdienst ableistet; ins Küstendörfchen Sidi Bou Saïd nördlich von Tunis, wo Michel Foucault zwischen Sonnenbaden, Strandspaziergängen und ritualisierter Körperkultur zu einer Haltung des philosophischen Hedonismus gelangt; oder nach Casablanca, wo sich Roland Barthes in einer Art Erleuchtung zu einem Romancier fantasiert – und zu Jacques Derrida, Hélène Cixous oder Jacques Rancière, die ihre algerische Herkunft philosophisch reflektieren.

Onur Erdurs kenntnisreiche Perspektive taucht die französisch geprägte Postmoderne ins Licht der Sonne Nordafrikas. Ein halbes Jahrhundert nach der Veröffentlichung der Hauptwerke des Poststrukturalismus blickt *Schule des Südens* unter das Pflaster der französischen Akademie – darunter glänzt der Strand von Tunis.

Onur Erdur



Onur Erdur legt die kolonialen
Wurzeln der französischen Theorie
frei

Die Entstehung eines Denkstils –
nicht in den Pariser Bibliotheken,
sondern auf der anderen Seite des
Mittelmeers

Onur Erdur
Schule des Südens
*Die kolonialen Wurzeln der französischen
Theorie*

Erscheint am 18. April 2024

ca. 300 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag
28,00 € (D) | 28,80 € (A)
ISBN 978-3-7518-2020-2



»Wie lässt sich das menschlich Erfahrene so nah an das Geistige-Theoretische heranrücken, dass man das eine in das andere hinübergleiten sieht? Wie entsteht Theorie? Wie keine andere Strömung des 20. Jahrhunderts bildete gerade die französische Theorie einen Denkstil aus, der gegen die Identität und für die Differenz, gegen das Zentrum und für die Peripherie, gegen das Hegemoniale und fürs Minoritäre eintrat.«

Ist eine Politik der gegenseitigen Abhängigkeit vorstellbar, die Koexistenz mit Andersartigkeit verbindet, mit dem Kampf gegen das, was das Gewebe des Lebens zerstört?



Baptiste Morizot, 1983 geboren, ist Schriftsteller und lehrt Philosophie an der Universität Aix-Marseille. Zuletzt erschien: *Philosophie der Wildnis oder Die Kunst, vom Weg abzukommen* (2020). Morizot zählt mit Nastassja Martin und Vinciane Despret zu den aufregendsten neuen Denkern französischer Sprache, die die Grenzen von Natur und Kultur neu vermessen und niederzureißen versuchen.

Richard Steurer-Boulard ist Übersetzer zahlreicher Werke u. a. von Alain Badiou, Jacques Rancière, Cynthia Fleury und Geoffroy de Lagasnerie.

Die Kinder unserer städtischen Gesellschaften können mehr als tausend Markenlogos erkennen, aber weniger als zehn Pflanzenblätter. Das ist nur eines von vielen Symptomen der von Baptiste Morizot statuierten »Krise der Sensibilität«. Diese Krise hat dramatische ökologische Folgen, wie Massenaussterben oder Klimawandel, um deren Überwindung die Politik sich vergeblich bemüht. Der blinde Fleck bei all den Bemühungen um Klimaziele und Artenrettung besteht darin, dass die aktuelle ökologische Krise nicht so sehr eine Krise der Menschen auf der einen Seite und der Lebewesen auf der anderen, sondern vielmehr eine Krise unserer Beziehungen zum Lebendigen ist. Denn in den anderen zehn Millionen Arten auf der Erde, unseren Verwandten, »nur Natur« zu sehen, also nicht Lebewesen, sondern Dinge, bloß verfügbare Ressourcen, ist eine Fiktion, deren Gewalt zu den ökologischen Katastrophen der Gegenwart beigetragen hat. Es gilt einen Kulturkampf über die Frage, was Leben eigentlich bedeutet, zu führen. Dafür begibt sich Morizot nicht nur ins Dickicht des wissenschaftlichen und philosophischen Diskurses, sondern auch tatsächlich in die Wälder, um die Spuren der Wölfe zu lesen. In seinem faszinierenden, zwischen Erzählung, Nature Writing und philosophischem Traktat changierenden Buch gelingt es ihm, den Blick für die vielfältigen Arten des Lebendigseins zu schärfen.

BAPTISTE

MORIZOT



ANNÄHERUNG AN DAS VERWOBENE LEBEN

Eine sinnliche Entdeckungsreise in die Natur und eine Annäherung an die Welt des Lebendigen

Der Entwurf eines neuen Naturverständnisses jenseits von Ausbeutung und Einfühlung

Baptiste Morizot
Arten des Lebendigseins
Annäherungen an das verwobene Leben

Aus dem Französischen von
Richard Steurer-Boulard

Erscheint am 18. April 2024

ca. 280 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2019-6

 WG 1 920

»Die Gewalt unseres Glaubens an die ›Natur‹ kommt dadurch zum Ausdruck, dass die Gesänge der Vögel, Grillen und Heuschrecken, in die man im Sommer eingebettet ist, sobald man sich von den Stadtzentren entfernt, in der Mythologie der Modernen als *erholsame Stille* erlebt werden. Für denjenigen, der versucht, sie zu übersetzen und sie aus dem Status des weißen Rauschens herauszuholen, bilden sie in Wirklichkeit eine Myriade von geopolitischen Botschaften, territorialen Verhandlungen, Serenaden, Einschüchterungen, Spielen, gemeinschaftlichen Freuden, Herausforderungen und wortlosen Verhandlungen.«

»Doch so sehr man dieses Feld auch abernten mag, wer nachliest, wird auf ihm stets noch fündig werden« – La Fontaine



Judith Kasper, in Esslingen am Neckar geboren, ist Professorin für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt. Sie schreibt und forscht im Feld zwischen Philologie, Philosophie und Psychoanalyse zur französischen, deutschen und italienischen Literatur sowie Theorie. Zuletzt erschien *Der traumatisierte Raum. Insistenz, Inschrift, Montage bei Freud, Levi, Kertész, Sebald und Dante* (2016), außerdem ist sie Mitherausgeberin von *RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse*.

Die letzten Ähren, die nach der Ernte noch übrig waren, wurden bei der sogenannten Nachlese von denjenigen aufgesammelt, die über keinen Besitz verfügten. Dieser vormoderne Gewohnheitsbrauch stiftet Judith Kasper zu einer Spurensuche in gebückter Haltung an, in der sie sammelt und zusammenfügt, was andere haben fallen lassen: Die alttestamentarische Geschichte Ruts wird zum Anlass einer etymologischen Suche nach der Bedeutung des Wortes »leer«. Aus der harschen Verurteilung des Gewohnheitsrechts des Holzraffens nach der Französischen Revolution entwickelt sie eine genaue Lektüre eines bisher kaum besprochenen Kommentars von Karl Marx. Anhand von Balzacs unvollendetem Roman *Die Bauern* zeichnet Judith Kasper die Parzellierung der Landwirtschaft und die damit verbundene Kriminalisierung der Nachlese nach. In der französischen Malerei zeigen sich ihr die *glaneuse* genannten Ährensammlerinnen als beinahe revolutionäre Subjekte. Und in der Philologie des 19. Jahrhunderts wird klar: »Ährenlesen ist Ohrenlesen: mit den Ohren lesen«.

Die Nachlese offenbart sich hier als eine politisch radikale und stets mehrdeutige Praxis, als ein poetischer Gegenentwurf zur christlichen Gabe, die immer auch einen Gebenden voraussetzt. In kurzen, längeren und kürzesten Texten kreist dieser Essay um die Notwendigkeit, immer ein klein wenig zurückzulassen, damit andere es auflesen können.



Ein poetisches Argument für radikale
Politik

Judith Kasper
Land und Streit
Spuren der Nachlese

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 200 Seiten, gebunden mit Abbildungen
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-2025-7

 WG 1 118

»Die Nachlese ist, so prekär sie sein mag und so sehr sie immer auch schon Gefahr läuft, selbst zu einer Ökonomie zu werden, in der Moderne die letzte konkrete Erfahrung dieses ebenso einfachen wie grundsätzlich ethischen Grundgedankens: dass jedes Eigentum auf einem Planeten gründet, der niemandem gehört, und mit allen Lebewesen, die auf diesem Planeten leben, geteilt wird; dass die Erde etwas bereitstellt, was weder mit Eigentum, Enteignung noch mit der Ökonomie des Tausches und der Gabe zu fassen ist.«

100 Jahre nach Ausrufung des Surrealismus ist er so notwendig wie nie: ein Buch über tiefe Krisen, überforderte Bürger und radikale Politik



Pierre-Héli Monot, 1981 in Lausanne (Schweiz) geboren, lehrt Ästhetik und politische Theorie am Amerika-Institut der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Im politisch so umkämpften wie ereignisreichen 20. Jahrhundert kommt dem Surrealismus, wie ihn André Breton 1924 in seinem *Ersten Surrealistischen Manifest* entwarf, eine Sonderstellung zu: Obwohl er heute selten anders denn als künstlerische Avantgarde rezipiert und erzählt wird, handelte es sich tatsächlich um eine bürgerliche Aufbruchsbewegung, die das Bürgertum selbst vor seine Widersprüche zu stellen versuchte. In Romanen, Aufsätzen und Gedichten konzipierten die Surrealisten eine Politik der minimalen Ansprüche, die das Bürgertum an sich selbst zwingend stellen soll: falls das Bürgertum diesen minimalen Redlichkeits- und Folgerichtigkeitsansprüchen nicht gerecht werden sollte, so gehörte es abgeschafft. In beiden Fällen würden sich nämlich die Werte von Freiheit, Gleichheit und Solidarität realisieren, indem bürgerliche Privilegien aufgegeben und gemeinsame Werte erkämpft werden könnten. Hundert Jahre nach seiner Ausrufung ist der Surrealismus brandaktuell für unsere krisengebeutelte Gegenwart, in der die bürgerliche Klasse nicht nur verkennt, dass sie kaum noch gemeinsame Klasseninteressen hat, sondern auch angesichts steigender Ungleichheit ganz und gar historisch gelähmt ist. Der radikale Freiheitsbegriff, der sich aus dem surrealistischen Programm ergibt, erlaubt uns heute, eine Politik der Möglichkeiten angesichts apokalyptischer Aussichten zu denken – wenn wir den Surrealismus nicht nur feiernd historisieren, sondern erneut als konkreten Ausgangspunkt politischer Bewegungen begreifen. Doch dies ist schließlich ein Buch über einen historischen Präzedenzfall: bürgerliche Revolten gegen das Bürgertum sind immer auch Enthemmungsmomente, deren Preis die Gesellschaft unter Umständen schließlich zahlen muss.

Hundert Jahre Zärtlichkeit

 Pierre-Héli Monot

Surrealismus, Bürgertum, Revolution 1924–2024

Zur Jahrhundertfeier des
Surrealismus

Ein radikaler politischer Essay über
Aufbruch, Avantgarde und Freiheit

Pierre-Héli Monot
Hundert Jahre Zärtlichkeit
Surrealismus, Bürgertum, Revolution
1924–2024

Erscheint am 28. März 2024

ca. 176 Seiten, Broschur
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-2023-3

 WG 1 970

»Das Bürgertum wird nicht in dem Moment revolutionär,
in dem es sich das Ende des Kapitalismus vorzustellen
lernt, sondern überhaupt das Ende der Welt.«

Vom Verschwinden des Bargelds: Der Kapitalismus am Beginn eines neuen Zeitalters

Frank Engster, 1972 geboren, ist wiss. Mitarbeiter der Hellen Panke e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Er hat über die Zusammenhänge von Maß, Geld und Zeit sowie von Erkenntnis- und Gesellschaftskritik veröffentlicht. Von ihm erschienen: *Das Geld als Maß, Mittel und Methode. Das Rechnen mit der Identität der Zeit* (2014).

Aldo Haesler, 1954 geboren, studierte Ökonomie, Soziologie und Philosophie, war Professor u.a. in Montréal, Lausanne und Istanbul und ist seit 2000 Ordinarius für Soziologie an der Université de Caen Normandie. Zuletzt erschienen: *Hard Modernity* (2018).

Oliver Schlaudt, 1978 geboren, studierte Physik und Philosophie. Seit 2022 ist er Professor für Philosophie und Politische Ökonomie an der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Koblenz. 2022 erschienen: *Das Technozän. Eine Einführung in die evolutionäre Technikphilosophie*.

Während allenthalben von den »Grenzen des Wachstums« gesprochen wird, löst sich das Geld zusehends von der Materie, es verschwindet aus unserer sinnlichen Erfahrung, scheint sich hinter unserem Rücken umso machtvoller auszudehnen und seine unheilvolle Logik noch bedingungsloser auszubauen. Kurz bevor der Prozess seiner Entmaterialisierung zum Abschluss gekommen ist, ergreifen Aldo Haesler, Frank Engster und Oliver Schlaudt die vielleicht letzte Gelegenheit, die Logik des Geldes offenzulegen. Ihre Leitfrage lautet: Worauf lassen wir uns eigentlich ein, wenn wir das Geld in die Hand nehmen? Geld, heißt es, macht Handel und Tausch flüssiger, erlaubt uns, unsere Schulden zu tilgen, den Wert zu bemessen und rationale Entscheidungen zu treffen, indem wir Kosten und Nutzen beziffern. Aber zu welchem Preis? Was verlangt es für seine Dienste? Wir glauben zu wissen, wofür wir das Geld benutzen – doch wozu benutzt das Geld uns? Wenn wir uns der Illusion hingeben, das Geld gratis für unsere Belange verwenden zu können, hat es uns längst seine Ökonomie, seine Welt und seine Vernunft untergescho-ben. Man weiß, dass Geld ökonomisch keineswegs neutral ist, sondern die Wirtschaft vielmehr grundlegend verändert, etwa durch die Entstehung einer Finanzindustrie. Die *Kleine Philosophie des Geldes im Augenblick seines Verschwindens* zeigt, dass es auch metaphysisch nicht neutral ist.



**Ein kritischer Blick auf die Ökonomie
und das Tauschmittel des
Warenverkehrs**

**Über Geld spricht man – solange es
noch möglich ist**

Frank Engster, Aldo Haesler, Oliver
Schlaudt

**Kleine Philosophie des Geldes im
Augenblick seines Verschwindens**

Erscheint am 28. März 2024

ca. 320 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2024-0

 WG 1 977

»Will man dem Geld entkommen, muss man zunächst
seinem Entzug folgen, um diesen Entzug zu begreifen –
er allein führt ›direkt‹ zum Wesen des Geldes.«

MISCHA SUTER GELD AN DER GRENZE

Souveränität und
Wertmaßstäbe im
Zeitalter des
Imperialismus
1871–1923

MATTHES
& SEITZ
BERLIN

»Wenn die Menschen um das gesellschaftliche Verhältnis zu ihren Zahlungsmitteln rangen, setzten sie immer auch ihr Verhältnis zueinander aufs Spiel.«

Mischa Suter

Geld an der Grenze

Souveränität und Wertmaßstäbe im Zeitalter des Imperialismus 1871–1923

Erscheint am 28. März 2024

ca. 344 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2027-1

 WG 1 977

Mischa Suter studierte und promovierte in Zürich, er war Gastwissenschaftler am Committee on Globalization and Social Change des CUNY Graduate Center in New York City, an der HU Berlin und der Universität Wien. 2022 habilitierte er sich an der Universität Basel. Er lehrt als SNF-Förderprofessor am Geneva Graduate Institute of International and Development Studies. Zuletzt erschienen: *Rechtstrib. Schulden und Vollstreckung im liberalen Kapitalismus 1800–1900* (2016).

»Geld, so will es eine eingeschliffene Vorstellung, ist ein großer Gleichmacher, es bringt Ungleichartiges auf denselben Nenner, es ebnet ein, es fungiert als allgemeines Äquivalent.« Aber was geschieht, wenn wir Geld anders betrachten, nämlich als Medium von Konflikten? In seiner umfassenden Studie historisiert Mischa Suter die politischen Funktionen des Geldes und wirft Schlaglichter auf markante Konstellationen im Kapitalismus um 1900: auf den Diskurs um den Wucher in den 1870er-Jahren im Habsburger Reich und in Deutschland, der zum Katalysator für einen neuartigen politischen Antisemitismus wurde; auf die imperialen Auseinandersetzungen um die Einführung des Goldstandards Ende des 19. Jahrhunderts; auf die von Straßenprotesten begleitete Währungsstabilisierung in der großen Inflation nach dem Ersten Weltkrieg – und darauf, wie die Einführung einer Bargeldökonomie in den deutschen Kolonien die Grundlage für die rassistische Herrschaft stellte. Mischa Suter macht anschaulich, inwiefern in der Definition von Werten immer auch Fragen der Gesellschaftsordnung mitschwingen – und formuliert heute, da wir an der Schwelle zu einem neuen monetären Zeitalter stehen, dringende Fragen: War das Geld zu jeder Zeit neutral, einheitlich und fungibel? War es tatsächlich je das Mittel, das Werte transparent machen konnte?



Ein Plädoyer für die Beschleunigung und wider die Arbeit als Ort extremen Genusses!

Benjamin Noys
Need for Speed
Tod und Tempo im Kapitalismus

Aus dem Englischen von
Melanie Sindelar

Erscheint am 31. Mai 2024

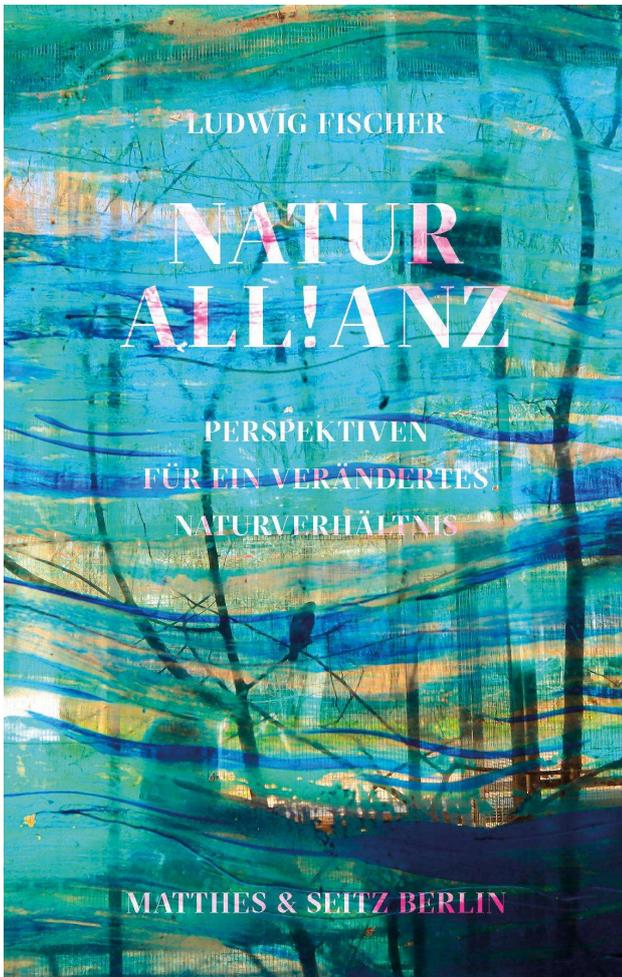
ca. 200 Seiten, Broschur
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-2029-5



Benjamin Noys, 1969 geboren, ist Professor für Kritische Theorie an der University of Chichester. Seine Forschungsschwerpunkte sind Theorien der Literatur und der Kritik, mit einem Fokus auf die Avantgarde, den Film und die Kulturpolitik der Theorie.

Melanie Janet Sindelar, 1989 geboren, ist promovierte Kunstanthropologin und Übersetzerin und lebt in Wien. Sie studierte Archäologie und Kultur- und Sozialanthropologie in Wien und Oxford. Derzeit forscht sie an der Karls-Universität Prag zur Dekolonialisierung ethnografischer Museen.

»Work it harder, make it better, do it faster, makes us stronger«, sang die französische Band Daft Punk 2001 und schuf damit im anbrechenden Jahrtausend die bis heute gültige Hymne für den Kapitalismus. Denn entgegen dem mit fortschreitender Automatisierung einhergegangenen Versprechen von Entlastung und mehr Freizeit werden Arbeitszeiten länger, Anforderungen höher, kommt es zu immer größerem Innovations- wie Produktionsdruck bei gleichzeitigem Anstieg von Burn-outs sowie stetigem Raubbau an Ressourcen. Doch was, wenn das noch längst nicht genug ist? Was, wenn wir im Grunde viel zu langsam sind und wir die Rasanz der kapitalistischen Produktion, statt ihr eine Absage zu erteilen, beschleunigen und bis zum Anschlag treiben sollten? Ließen sich so nicht, wie manche meinen, die Beschränkungen des Kapitals selbst überwinden? Benjamin Noys wagt sich in *Need for Speed* mit Verve und Angriffslust in den reißenden Strom, der vom italienischen Futurismus über den Cyberpunk-Futurismus der 1990er- und 2000er-Jahre bis hin zu den Beschleunigungsfantasien im Anschluss an die Finanzkrise 2008 und den posthumanistisch befeuerten Geschwindigkeitsträumen der letzten Zeit führt, und lässt den Akzelerationismus schließlich als das zutage treten, was er ist: ein Symptom für das Elend und den Schmerz der Arbeit im Kapitalismus.



»Die Tage des bloßen Ausbeuters, des Überlisters, des bloßen Wahrnehmers von Chancen sind auch technisch gezählt.« – Ernst Bloch

Ludwig Fischer
Naturallianz
 Perspektiven für ein verändertes Naturverhältnis

Erscheint am 01. Februar 2024

ca. 320 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
 28,00 € (D) | 28,80 € (A)
 ISBN 978-3-7518-2026-4

 WG 1 979

Ludwig Fischer, 1939 in Leipzig geboren, war Professor für Neuere deutsche Literatur und Medienkultur an der Universität Hamburg. Er ist Landschafts- und Naturtheoretiker, Schriftsteller, Gärtner, Kräuterexperte. Bei Matthes & Seitz Berlin erschienen ein *Brennnesseln*-Portrait (2017) in der Reihe Naturkunden und ein umfangreicher, programmatischer Essay über das Nature Writing: *Natur im Sinn* (2019).

Jahrhunderte haben wir darauf hingearbeitet, die Natur zu beherrschen, auszubehüten und zu vernutzen. Nun kommen uns die unbedachten Folgen dieses Handelns in Form katastrophischer Ereignisse und Prozesse als fremde Naturvorgänge entgegen. Darin zeigt sich, dass die Wurzel unseres Naturverhältnisses in der Entfremdung von den Naturpotenzialen liegt, die sich nur aufheben lässt, wenn wir denkend und handelnd anerkennen, dass das menschliche Subjekt immer und überall mit immanenten Strebungen des Belebten und Unbelebten umgeht. Ernst Bloch hat in *Prinzip Hoffnung* davon gesprochen, dass ein »Natursubjekt« anzunehmen sei, mit dem menschliches Sein und Tun sich vermitteln müsse. Die gesellschaftliche Praxis dieser Vermittlung nennt er »Naturallianz«. Ludwig Fischer nimmt diesen Begriff auf, konzipiert ihn neu und erweitert ihn: Naturallianz sieht er als ein fundamentales Prinzip des Naturgeschehens – jeder Atemzug, jede Nahrungsmittelerzeugung, jedes technische Gerät beruht auf Naturallianzen. Sie aufmerksam und respektvoll wahrzunehmen, könnte die hemmungslose Zerstörung der Lebensgrundlagen aufhalten. Denn »Allianzdenken« schließt alle Ambivalenzen, Widersprüche und Unwägbarkeiten ein und gibt dem gesellschaftlichen Handeln eine neue Richtung.



Gilbert Simondons radikale Neukonzeption des geistigen Bildes

Gilbert Simondon
Imagination und Invention

Aus dem Französischen von
Emmanuel Alloa
Herausgegeben von
Emmanuel Alloa

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 380 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
38,00 € (D) | 39,10 € (A)
ISBN 978-3-7518-2030-1



Gilbert Simondon, 1924 in Saint-Étienne geboren, studierte Philosophie bei Georges Canguilhem und lehrte ab 1963 Psychologie an der Sorbonne. Über den Begriff der Individuation gelangte er zu einer allgemeinen Theorie der Maschine, die Elemente der Kybernetik, Informatik und Gestaltphilosophie verbindet und maßgeblichen Einfluss auf Gilles Deleuze ausübte. Er starb 1989 in Palaiseau. Auf Deutsch bislang erschienen: *Die Existenzweise technischer Objekte* sowie *Tier und Mensch*.

Emmanuel Alloa, 1980 geboren, hat den Lehrstuhl für Ästhetik und Kunstphilosophie an der Universität Freiburg (CH) inne. Zu seinen Veröffentlichungen zählen u. a. *Das durchscheinende Bild. Konturen einer medialen Phänomenologie* sowie *The Share of Perspective*. Als Herausgeber und Übersetzer verantwortete er u. a. die Anthologie *Bildtheorien aus Frankreich*.

Ingenieure, Architekten, Schachspieler, Dichter und Revolutionäre verbindet eines: Ihre Praxis ist elementar auf Bilder angewiesen. Welche Rolle diese jedoch in der Herausbildung neuen Wissens spielen und worin sich die Findigkeit der Imagination äußert – diesen Fragen geht Gilbert Simondon in seinen wegweisenden Sorbonne-Vorlesungen aus den Jahren 1965/66 nach. Dabei belässt er es nicht bei einer Spurensuche nach der Bedeutung von Bildern für das menschliche Leben, vielmehr fahndet er nach der Verbindung von Bildern und Lebendigkeit überhaupt. So befassen sich die Vorlesungen neben der Logik wissenschaftlicher und künstlerischer Innovationen zunächst mit dem Einsatzort von inneren und äußeren Bildern in biologischen und psychologischen Entwicklungsprozessen. Mit einer Selbstverständlichkeit, die den Zeitgenossen oft suspekt war, stehen bei Simondon individualpsychologische, kulturtechnische und verhaltensbiologische Aspekte gleichberechtigt nebeneinander. Zu Recht als Wegbereiter eines postanthropozentrischen Denkens gehandelt, legt er hier eine Theorie der Bildzyklen vor, die für menschliche und nichtmenschliche Kollektive gleichermaßen gelten soll.

*Eine neue Reihe bei
Matthes & Seitz Berlin*



***Theologische
Brocken***

*Es gibt eine Wirklichkeit, die außer der Welt liegt,
das heißt außer Raum und Zeit, außerhalb der geistigen
Welt des Menschen, außerhalb jenes Bereichs, der den
menschlichen Fähigkeiten zugänglich ist. Simone Weil*

Im Inneren einer sich zunehmend atheistisch verstehenden Welt entsteht eine Leerstelle, die angesichts unbewältigbarer Krisen die Menschen fragil und mutlos macht. Die in den **Theologischen Brocken** erscheinenden Texte machen sich auf die Suche nach überraschenden Denkangeboten in einer unübersichtlichen Lage. Sie versuchen, der Theologie mit der Frage nach dem Mehr-als-Menschlichen Antworten auf die Herausforderungen der Gegenwart zu entlocken. Denn in ihr hat sich eine Vernunft nach eigenen Gesetzen bewahrt, die wir nun zu Wort kommen lassen – und damit unsere eigene Rationalität infrage stellen. Nichts, was philosophisch von Bedeutung ist, kommt ohne Berücksichtigung der Frage aus, wie man es mit der Religion hält. Mit den **Theologischen Brocken** betrachten wir die Aufklärung von ihrer Rückseite und suchen nach Möglichkeiten der Widerständigkeit gegen ein überpräsenes Heute.

*In einem gewissen Sinne ist die Gottesidee „kopernikanisch“:
das menschliche Dasein und die Welt sind nicht im Mittelpunkt,
sondern dezentriert und kreisen um eine andere Größe,
nämlich Gott. Stefano Levi della Torre*

*Ich nenne die religiöse Erfahrung
eine Reise ans Ende des Menschenmöglichen.
Jeder kann diese Reise auch nicht machen,
aber wenn er sie macht, so setzt das voraus, dass
die bestehenden Autoritäten und Werte
negiert sind, die das Mögliche begrenzen.*

Georges Bataille

»Die Wörter erreichen nur unvollkommen die inneren Zustände« – Georges Bataille

Knut Ebeling, 1970 in Hamburg geboren, ist Professor für Medientheorie und Ästhetik an der weißensee kunsthochschule berlin. Seine Arbeitsfelder sind moderne und zeitgenössische Philosophie, ästhetische Theorien, Medien des kulturellen Gedächtnisses (Archiv, Sammlung, Museum), Theorie, Ästhetik und Epistemologie der materiellen Kultur sowie Archäologie der zeitgenössischen Kunst. Zuletzt erschienen von ihm *Wilde Archäologien* (2012, 2016) sowie *Sorge. Autotheorie der Trauer* (2022).

In einem regnerischen und grauen September begibt sich Knut Ebeling auf eine Vipassana-Meditation. Er will Ruhe finden, den Gedankenstrom anhalten, eine Depression überwinden. Es ist nicht seine erste Meditation, und wie die anderen ist sie bestimmt von Schweigen, Atemübungen und vollkommener Enthaltsamkeit gegenüber der Schrift. Doch schon bald beginnt er, sich Notizen zu machen, mit dem Einzigen, was ihm zur Verfügung steht, einem tropfenden Kugelschreiber und Toilettenpapier, und legt damit seine Erfahrung über eine andere: Gut neunzig Jahre vor ihm hat auch Georges Bataille meditiert. So kam der Philosoph durch die Kriegsjahre und veröffentlichte 1947 die *Methode der Meditation*, einen Band, der bisher kaum rezipiert worden ist – in dem grenzensprengenden Werk von Bataille eine scheinbar esoterische Verirrung. Und doch wird darin die radikale Erfahrung von einem In-der-Welt-Sein zur Methode, und zwar des Denkens.

In seiner autotheoretischen Schrift schaut Knut Ebeling durch seine eigene Meditationserfahrung auf die geteilte Praxis, die die Grenzen des Denkbaren durch sinnliche Erfahrung überschreitet: Das Atmen, die Empfindungen und ihre Abwesenheit, die Askese des Blicks, der Schmerz und das Vergehen der Zeit werden Leitpunkte einer Reflexion, die das Philosophieren dezentriert. Knut Ebeling offenbart so einen intimen Blick auf einen anderen Bataille, der mitten in die Krisen des gegenwärtigen Selbst und unserer Zeit führt: Kann man sich durch einen Krieg meditieren?



Eine Autotheorie der Sensation, die aus dem Achtsamkeitsboom eine philosophische Theorie macht

Ein kaum bekannter Text von Georges Bataille, zugänglich gemacht für ein breites Publikum

Knut Ebeling
Der Krieg im Kopf
Meditieren mit Bataille

Erscheint am 07. März 2024

ca. 220 Seiten, gebunden mit farbigem
Vorsatzpapier und Lesebändchen

22,00 € (D) | 22,70 € (A)

ISBN 978-3-7518-6500-5

 WG 1 920

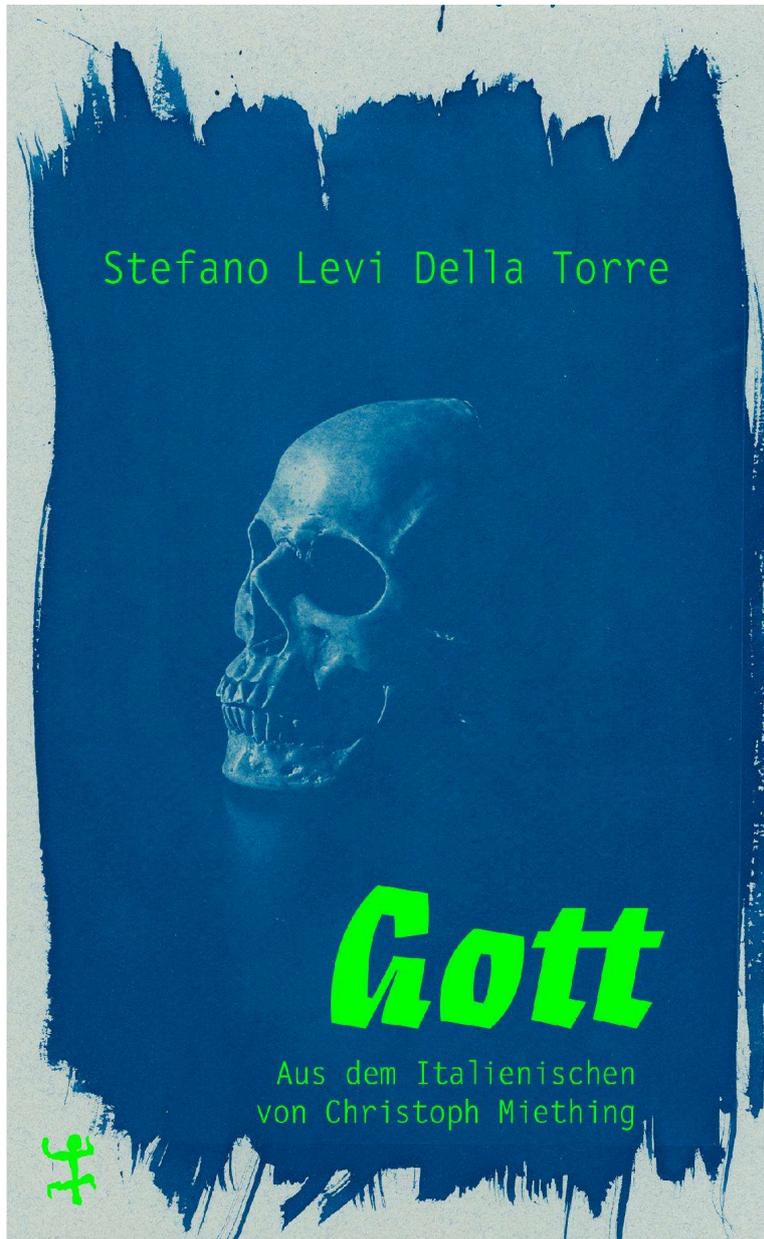
»Das Hin und Her zwischen hier und dort, zwischen Meditation und Reflexion, Tagebuch und Theorie, aber auch zwischen Körper und Geist, Leben und Philosophie, Immanenz und Transzendenz, wird dieses Buch bestimmen. Es ist kein Zufall, dass eine Kultur, die gerade auf ihren Schmerz stößt wie auf einen faulen Zahn, gleichzeitig den Boom einer (Meditations-)Praxis erlebt, in deren Zentrum ebenfalls der Schmerz und die Schmerzbewältigung steht.«

»Die Frage nach Gott ist zu wichtig, als dass man sie allein den Gläubigen überlassen sollte.« – Stefano Levi Della Torre

Stefano Levi Della Torre, 1942 in Turin geboren, Architekt, Maler und Autor, lebt in Mailand und unterrichtet dort an der Architektur-Fakultät des Politechnikums. Er veröffentlichte Essays und Sachbücher zur jüdischen Diaspora und zum Realismus bei Dante, zum Talmud und zum Laizismus, zur Demokratie und zur Liebe. Mit *Gott* liegt die erste Übersetzung eines seiner Bücher ins Deutsche vor.

Christoph Miething war Professor für Romanistik an der Universität Münster und lebt heute als philosophischer Essayist in Norddeutschland. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in den Bereichen Religion, Politik und Erkenntnistheorie.

Der italienische Denker und Philosoph Stefano Levi Della Torre spürt in seinem luziden Essay dem Geheimnis des Religiösen und des Göttlichen nach, das die rationalistische und agnostische Gegenwart durchweht. Die Gottesidee nämlich, so Levi Della Torre, hält unser kulturelles Universum zusammen – auch wenn sie selbst längst aus dieser Welt ausgezogen ist. Um diese Leerstelle zu rekonstruieren, erschließt er die Statik eines Gefüges, das die Idee des Göttlichen noch in der Abwesenheit aufrechterhält. Er konstatiert: Seit dem Ende des Zeitalters der Religion leben wir in einem Zustand systemischer Ungewissheit, die dem Heiligen als dem furchtbaren Unbekannten Tür und Tor öffnet; denn es war vordem die Religion, »die das Heilige bändigte und auf menschliches Maß brachte«. Was die Religion hinterlässt, ist zugleich das, was sie zuvor erst hervorgebracht hat: Wir stoßen auf das Paradox, dass Gott erklärt, woran alle Erklärungen scheitern. In seinen Betrachtungen zwischen Philosophie und Anthropologie, in denen er die jüdische und christliche Tradition auf ihr Gottesverständnis hin befragt, entwirft Stefano Levi Della Torre eine säkulare Theologie. Von sich selbst sagt er: »Gott ist mein Zeuge, dass ich kein Gläubiger bin.«



Der italienische Autor und
grenzenlose Denker Levi Della Torre
erstmals auf Deutsch

Ein säkulares, atheisches
Nachdenken über Gott

Stefano Levi Della Torre
Gott

Aus dem Italienischen von
Christoph Miething

Erscheint am 18. April 2024

ca. 224 Seiten, gebunden mit farbigem
Vorsatzpapier und Lesebändchen
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-6501-2

 WG 1 526

»Für den Gläubigen ist Gott ein Inhalt, für mich ist er eine
Form des Denkens, eine Form der Perspektive. Gott ist
die geistige Vergegenwärtigung der Totalität.«

»Es gibt ein Entweder-Oder: Entweder Gott – oder, nun ja, der Rest ist dann gleichgültig.«

NEUÜBERSETZUNG
Mit einem Essay von
Frank Witzel

Søren Kierkegaard, 1813–1855, dänischer Philosoph, evangelisch-lutherischer Theologe. Sein frühes Hauptwerk *Entweder-Oder* (1843) ebnete dem späteren Existenzialismus den Weg.

Peter Urban-Halle, 1951 in Halle (Saale) geboren, übersetzt aus dem Dänischen und Französischen ins Deutsche, u. a. Peter Høeg und Janne Teller, und wurde mit mehreren Übersetzerpreisen ausgezeichnet. Er lebt in Berlin.

Frank Witzel veröffentlichte zahlreiche Hörspiele, Essays und Romane, darunter etwa *Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969*, für den er den Deutschen Buchpreis 2015 erhielt, *Inniger Schiffbruch* (2020) und zuletzt *Die fernen Orte des Versagens* (2023). 2021 erhielt er den Erich-Fried-Preis.

In der *Lilie auf dem Feld und dem Vogel unter dem Himmel* entdeckt Søren Kierkegaard die Lehrmeister im Schweigen, im Gehorsam und der Freude – den drei überzeitlichen Lebenshaltungen auf dem Weg zur Erkenntnis dessen, »was es heißt, Mensch zu sein«. Mit der Beharrungskraft des Gläubigen richtet sich Kierkegaards Lektüre gegen säkulare Beliebigkeit und mahnt dazu, »zuerst nach dem Gottesreich zu trachten«.

Seine *Drei Reden, Gott betreffend* veröffentlichte Kierkegaard, einer der bedeutendsten Philosophen des 19. Jahrhunderts, 1849, einem seiner produktivsten Jahre. Als mitreißender Prediger unterzieht er einen Abschnitt der Bergpredigt (»Niemand kann zwei Herren dienen«) einer bezwingenden philosophischen Auslegung. Inmitten der »frohen Botschaft« des an der Oberfläche versöhnlichen Evangeliums tut sich bei Kierkegaard ein Abgrund auf, der dem Menschen Eindeutigkeit abverlangt: »Entweder Gott lieben – oder ihn hassen.« Ein Vademecum der spirituellen Disziplin, wird Kierkegaards dreifache Rede *Die Lilie auf dem Feld und der Vogel unter dem Himmel* in der Neuübersetzung von Peter Urban-Halle zur Demonstration rhetorischer Kunst und Aufforderung zu radikaler Weltverneinung. Ihre Leser will sie zur Entschiedenheit anstiften, nicht aber ohne Trost zu spenden: »Lerne also von der Lilie und dem Vogel. Wirf all deine Sorge auf Gott!«



**Der Philosoph Kierkegaard als
mitreißender Prediger**

**Für eine Lebenskunst der
Gelassenheit**

Søren Kierkegaard
Die Lilie auf dem Feld und der Vogel unter dem Himmel
Drei Reden, Gott betreffend

Aus dem Dänischen von
Peter Urban-Halle
Mit einem Nachwort von
Frank Witzel

Erscheint am 18. April 2024

ca. 192 Seiten, gebunden mit farbigem
Vorsatzpapier und Lesebändchen
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-6502-9

 WG 1 525

»Wär ich doch bloß ein Vogel oder wie ein Vogel, frei von jeder Rücksicht, wie der kleine Singvogel, der demütig singt, ohne sich darum zu kümmern, dass niemand ihm zuhört, oder der – stolz singt, ohne sich darum zu kümmern, dass niemand ihm zuhört: ach ich, der ich keinen Augenblick und nichts für mich selbst habe, sondern wie zerstückelt bin, um Tausenden von Rücksichten zu dienen!«



Simone Weil
Das Unglück und die Gottesliebe

Aus dem Französischen von
 Friedhelm Kemp
 Herausgegeben von
 Charlotte Bohn
 Mit einem Nachwort von
 Sophia Eisenhut

Erscheint am 18. April 2024

ca. 224 Seiten, gebunden mit farbigem Vorsatzpapier und Lesebändchen
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-6503-6

 WG 1 920

Simone Weil, 1909 in Paris als Tochter einer jüdisch-bürgerlichen Familie geboren, schloss 1925 das Gymnasium mit dem baccalauréat de philosophie ab, besuchte dann das Lycée Henri IV und absolvierte ein Philosophiestudium an der École normale supérieure, das sie 1931 mit einer Arbeit über Descartes bei Léon Brunschvicq abschloss. Das politische Engagement als Gewerkschafterin, Marx-Kritikerin und Teilnehmerin am Spanischen Bürgerkrieg machte später der Orientierung an christlicher Mystik und platonischem und buddhistischem Denken Platz. Sie starb im Exil 1943 im englischen Ashford. Von ihr bei Matthes & Seitz Berlin erschienen: *Schwerkraft und Gnade* (2020).

Sie ist erst 33 Jahre alt und wird ein Jahr später sterben, als sie im April und Mai 1942 ihren wichtigsten spirituellen Text verfasst. *Das Unglück und die Gottesliebe* erschien posthum mit einem Vowort von T.S. Eliot. Das Unglück – in Form von physischem oder seelischem Schmerz, aber auch sozialer Erniedrigung – entwurzelt den Menschen so sehr, dass der von ihm Betroffene das Ganze seines Leben nicht mehr einzuordnen vermag und es als sinnlos empfindet. Um nicht vollständig vom Unglück zerrissen zu werden, muss der Mensch das, was ihm auferlegt ist, annehmen und ihm zustimmen. Dies gelingt ihm jedoch nur dann, wenn er sich etwas Größerem unterordnet. Das kann nur Gott sein, bzw. übernatürliche Liebe. So ist das Mysterium des Unglücks das Erleben einer religiösen Erfahrung und ein mystischer Weg in die Gottesliebe, die ihm verwehrt bliebe, wenn er von sich aus danach strebte, denn das Tor zu Gott ist unmöglich zu öffnen – es sei denn, es wird von innen geöffnet. So braucht es Geduld, um die Erfahrung der Liebe Gottes zu machen, die einem geschenkt oder vorenthalten wird, aber auf keinen Fall zu erwerben ist. Voraussetzung ist das Aufmerken, aufmerksam sein, anderen gegenüber, der Natur, den Armen, den Verstoßenen gegenüber. Aufmerksamkeit ist ein Kraftfeld, in dem das Ich kleiner wird und das Du immer größer. Aufmerksamkeit ist der Weg zu Gott.

ENGLER
UNSICHERHEIT
GEWISSEN

FYNN OLE ENGLER
Unsichere Gewissheiten

JAN EIKE DUNKHASE
Kornmanns Wahrheit
Eine Geschichtslehre aus der Sattelzeit

KORN
MANNS
WAHRHEIT

MATTHES & SEITZ BERLIN

GEIER
PHILOSOPHIE

MANFRED GEIER
Philosophie der Rassen
Der Fall Immanuel Kant

SCHMIDT
GLINTZ

HELWIG SCHMIDT-GLINTZ
Der Fall und der Dschao
Chinas Eliten und ihr moralischer Kompass

VALERY
PRINZ

PAUL VALÉRY
Prinzipien aufgeklärter An-archie

MAGNESE
GRIECO

ADNESE GRIECO
Phädras Ehre

MATTHES & SEITZ BERLIN

MAL
NIELSEN
WELT-
ZEIT-UN-
SATZ

HARDHOE WELSER
Der Welt- und Zeit-umfassende ein Satz

MATTHES & SEITZ BERLIN

REI
MEHRING
ELEND
DEUTSCH
PRE

REINHARD MEHRING
Aus der Elendgeschichte des
deutschen Privatsozialen:
Prosaische zum denkwürdigen
Schicksal des Friedrich Eduard Beneke

MATTHES & SEITZ BERLIN

LUIS
MEIER
PROLET
KULT
V

PIETER TRAVNÝ
Mystik der Barocke

PETE
TRAWN

PIETER TRAVNÝ
Mystik der Barocke

TU
WEIMIDN

TU WEIMING
Menschsein lernen

HARTMUT VON SASS
Atheistisch an Gott glauben

HAI
SASS
ATHEI

MATTHES & SEITZ BERLIN

BAI
GRACIA

BALTASAR GRACIÁN
Der Held

REINHARD ZONS
Die Welt flach legen

MATTHES & SEITZ BERLIN

REI
WELT
FLACH
LEGENT

MATTHES & SEITZ BERLIN

MA
WITTM
GESE
WELT
FLACH
LEGENT

MATTHIAS WITTMANN
Die Gesellschaft des Tentakels

RACH
BESPA
LOFF

RACHEL BESPAZDIF
Die Klau

JULE GOVRIN
Politische Körper
Von Sorge und Solidarität

JUL
GOVRIN
POLITIS

MATTHES & SEITZ BERLIN

HANG
BÖHRIN
GER
LEBEN
IM

HANNES BÖHRINGER
Leben im Dativ

MATTHES & SEITZ BERLIN

WOLFGANG WELSCH
Umdenken
Miniaturen zu Hegel

UM
DENKEN
MINIA

GIORGIO AGAMBEN
Was ist Was? (Was ist Was?)
Das Verschwinden
des Lebens Politika

GIO
AGAMBI
UM
WAS
WIRK
MINIA

MATTHES & SEITZ BERLIN



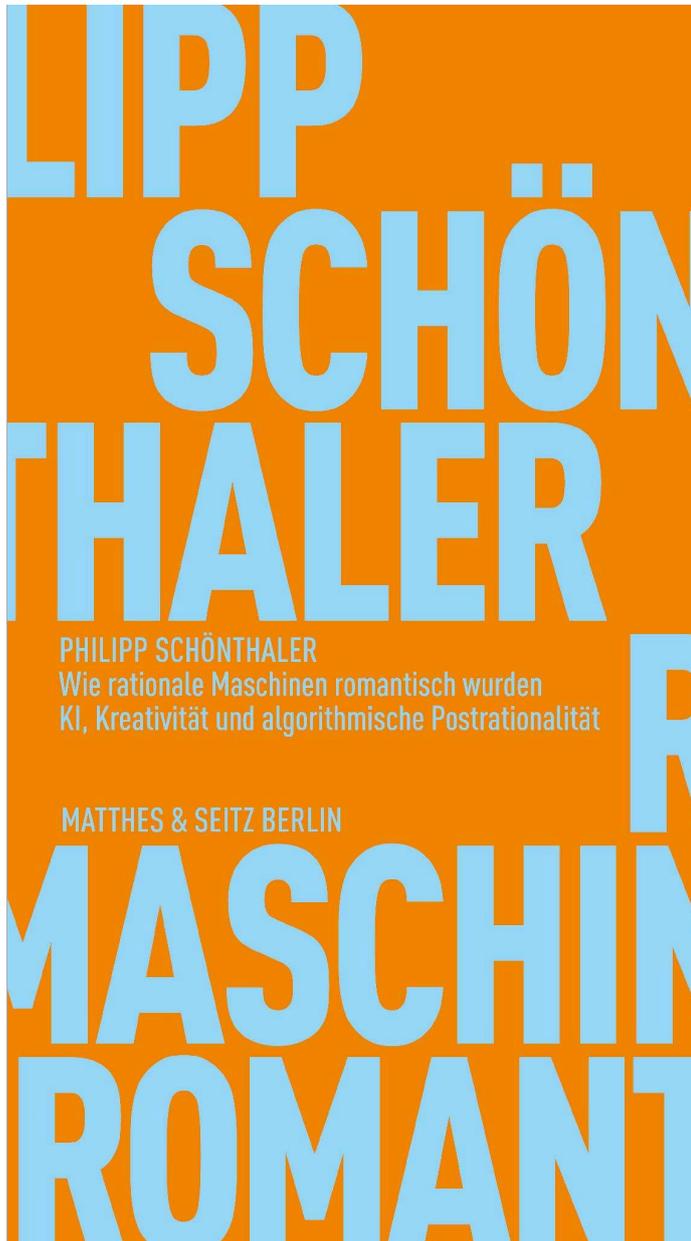
Wie Kreativität zur Messlatte werden konnte, an der sich die Künstliche Intelligenz beweisen muss



Philipp Schönthaler, 1976 in Stuttgart geboren, erhielt 2012 für sein Erzähldebüt *Nach oben ist das Leben offen* den Clemens-Brentano-Preis. Bei Matthes & Seitz Berlin sind bisher sieben Bücher erschienen, der Essay *Portrait des Managers als junger Autor* wurde 2016 mit dem Preis des Stuttgarter Wirtschaftsclubs ausgezeichnet. Mit *Wie rationale Maschinen romantisch wurden* setzt er die im Erzählband *Vor Anbruch der Morgenröte. Leben und Dienste I* (2017) begonnene und mit *Die Automatisierung des Schreibens & Gegenprogramme der Literatur* (2022) theoretisch vertiefte Auseinandersetzung mit Technologie und computergenerierter Literatur fort. Er lebt in Berlin.

Ausgehend von Daniel Kehlmanns Reise ins Silicon Valley und seinem Versuch, mithilfe einer KI eine Erzählung zu schreiben, zeigt Philipp Schönthaler, wie die Romantik als kulturelles Deutungsschema selbst dort noch ihre Wirkmacht entfaltet, wo die Technik am fortschrittlichsten erscheinen will: in Visionen einer Singularität und Superintelligenz.

Standen noch in den Sechzigerjahren der in die Gesellschaft Einzug haltende Computer als Agent von Objektivität, Transparenz und Verlässlichkeit und die »Geburt der Poesie aus dem Geist der Maschine« programmatisch für ein antiromantisches Schreiben, gelten die digitalen Techniken heute zunehmend als opak, voreingenommen, vor allem aber als kreativ. Denn längst hat sich der Gegensatz verschliffen zwischen einer natürlichen Poesie, die den Schreibakt in einem lebensweltlich verankerten Ich beginnen lässt, und einer künstlichen Poesie, die ihn in einer radikalen Abkehr davon an das Funktionsprinzip einer regelgeleiteten und rational operierenden Maschine bindet. Wie aber konnte es dazu kommen, dass die seinerzeit noch raumfüllenden Apparate der Spitzentechnologie, die wenig mit der Kultur der schönen Künste zu tun hatten, zur Blaupause des Schreibens wurden? Und was bedeutet es, dass Computer mittlerweile weniger über ihre logisch-mathematischen Funktionsweisen als über ein populärromantisches Muster rezipiert werden?



Ein Grundlagenwerk für alle, die verstehen wollen, weshalb Computer heute nicht mehr verstanden werden sollen

Philipp Schönthaler
Wie rationale Maschinen romantisch wurden
KI, Kreativität und algorithmische Postrationalität

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

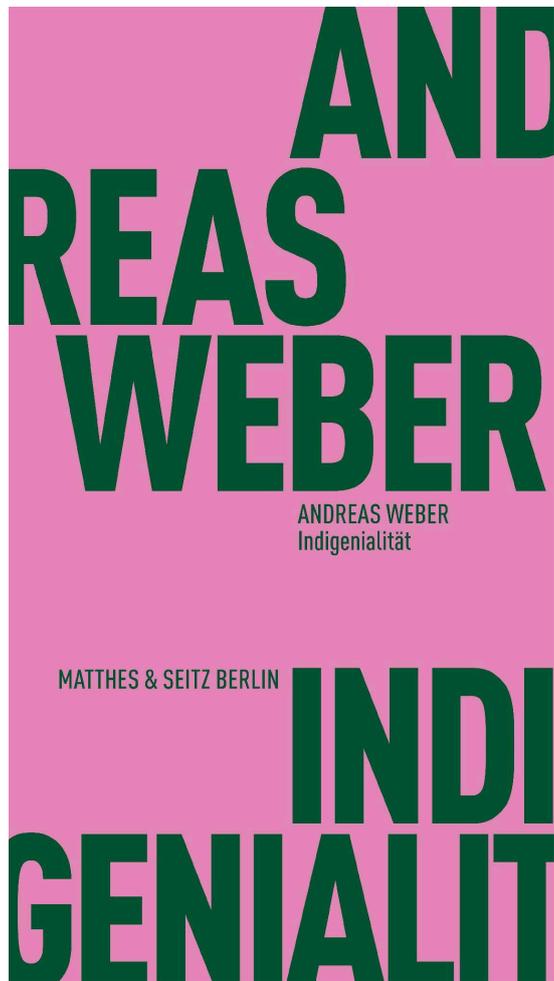
15,00 € (D) | 15,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-3009-6

 WG 1 950

»Die Künstlichen Intelligenzen werden auch in Zukunft auf die romantische Idee einer infiniten Literatur angewiesen sein, weil sie nur so, im Rückgriff auf die Literatur und Kunst, den vollen Nachweis für ihre Intelligenz, Kreativität und Emotionalität erbringen können.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de



»Indigenialität heißt, sich als aktiven Teil eines sinnvollen Ganzen zu verstehen und so zu handeln, dass die eigene Lebensqualität die des Ganzen steigert.«

Andreas Weber
Indigenialität

Erscheint am 01. Februar 2024

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

15,00 € (D) | 15,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-3010-2

 WG 1 970

Andreas Weber, 1967 geboren, ist Biologe und Philosoph. Er unterrichtet an der Universität der Künste Berlin sowie an der Università delle Scienze Gastronomiche in Pollenzo, Italien, und schreibt für große deutsche Zeitungen und Zeitschriften mit Preisen ausgezeichnete Reportagen und Essays. Er lebt als Schriftsteller und Dozent in Berlin und Italien. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Enlivenment*.

»Wir sind alle Wilde«, sagt Andreas Weber und verdeutlicht, dass unsere Zivilisation nicht nur die Indigenen kolonisiert hat, sondern auch unser eigenes Denken. Wenn wir die Welt wieder zu einem lebensspendenden Ort machen wollen, sollten wir das Indigene in uns selbst entdecken. »Radikale Demokratie«, »Ethik und Moral der Gemeinsamkeit«, »Gerechtigkeit«, »Ökologie der Gabe« und »Nachhaltigkeit« – um diese Begriffe kreist Webers philosophisches Plädoyer für einen offenen Austausch in einer Welt der Gegenseitigkeit, die gerade erst wieder entdeckt wird: Physiker, Biologen und Geisteswissenschaftler beginnen den ganzheitlichen Kosmos angesichts der ökologischen und gesellschaftlichen Krisen neu zu begreifen und alte Gewissheiten abzustreifen. Sich auf diese neue Weltsicht einzulassen, bietet die Chance, lebendiger Teil einer ganzheitlichen Wirklichkeit zu werden und eine ökologische Lebenskunst zu verwirklichen.



Im Gewebe aus Löchern: Kafka gegen den Strich neu gelesen

Marcus Steinweg, Sonja Dierks
Kafka

Erscheint am 18. April 2024

ca. 220 Seiten, Klappenbroschur

16,00 € (D) | 16,50 € (A)

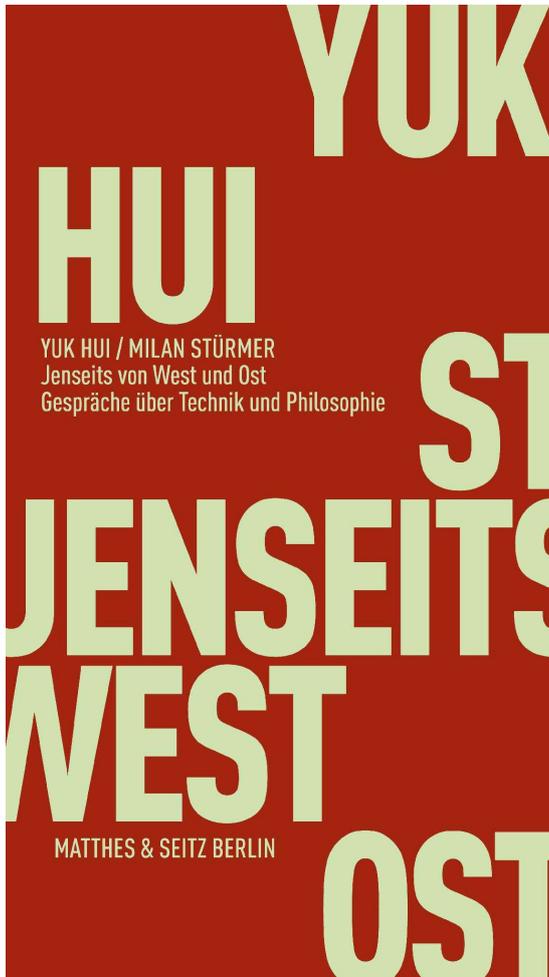
ISBN 978-3-7518-3015-7

 WG 1 950

Sonja Dierks, 1970 geboren, studierte Literaturwissenschaft, Musikwissenschaft und Philosophie in Freiburg und Basel. 2003 erschien ihr erstes Buch *Es gibt Gespenster. Betrachtungen zu Kafkas Erzählung*. Sie verfasste zahlreiche Essays u. a. zu Adorno, Barthes, Björk, Butor und ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Musik & Ästhetik*. Zuletzt erschienen: *Gehör schenken. Stimme, Gesang, Musik und Narrative Oper – Kommentare zu Werken von Marina Abramović, Decameron Opera Coalition und Alexander Kluge*.

Marcus Steinweg, 1971 in Koblenz geboren, ist Philosoph, lebt in Berlin und unterrichtete unter anderem an der Universität der Künste Berlin, der ZHdK Zürich sowie der HbK Hamburg und der Staatlichen Akademie der bildenden Künste Karlsruhe. Er arbeitet seit den Neunzigerjahren mit den Künstlern Thomas Hirschhorn und Rosemarie Trockel zusammen und stellt eigenständige philosophische Begriffsdiagramme her.

Kafka sammelte seine Manuskripte nicht. Er verschleuderte sie und hinterließ Bruchstücke. Das berühmte Romanfragment *Der Process* weist keine gesicherte Anordnung der Kapitel auf. Auch die beiden anderen Romane *Der Verschollene* und *Das Schloss* blieben Fragment und erzeugen beim Lesen eine Atmosphäre, in der die Grenze zwischen realer Bedrohung und Paranoia verschwimmt. Wenn für Kafka das eigene Schreiben die Matrix war, zu der die Realität in ein Verhältnis der Kongruenz gebracht werden sollte – und wenn nicht, wurde das Geschriebene sofort oder später auf seinen Wunsch hin zerstört –, hat er in sie so viele Löcher gebohrt, bis es keinen Durchschlupf mehr gab. Das Gewebe aus Löchern ist die Matrix, und es ist die Realität: »Im harten Schlag strahlte das Licht herab, zerriß das nach allen Seiten sich flüchtende Gewebe, brannte unbarmherzig durch das übrigbleibende leere großmaschige Netz. Unten, wie ein ertapptes Tier zuckte die Erde und stand still. Einer im Bann des andern blickten sie einander an. Und der Dritte, scheuend die Begegnung, wich zur Seite«. Das Prophetische an diesem Zitat, das den Moment der panisch kontaktlosen Berührung beschreibt, ist das Nichtprophetische. Kafka spricht nicht aus, was er sieht, sondern was er weiß.



Von der Technodiversität über die Imagination von Zukünften zur Epistemologie des Kapitalismus

Yuk Hui, Milan Stürmer
Jenseits von West und Ost
Gespräch über Technik und Philosophie

Erscheint am 28. März 2024

135 Seiten, Klappenbroschur
15,00 € (D) | 15,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-3011-9

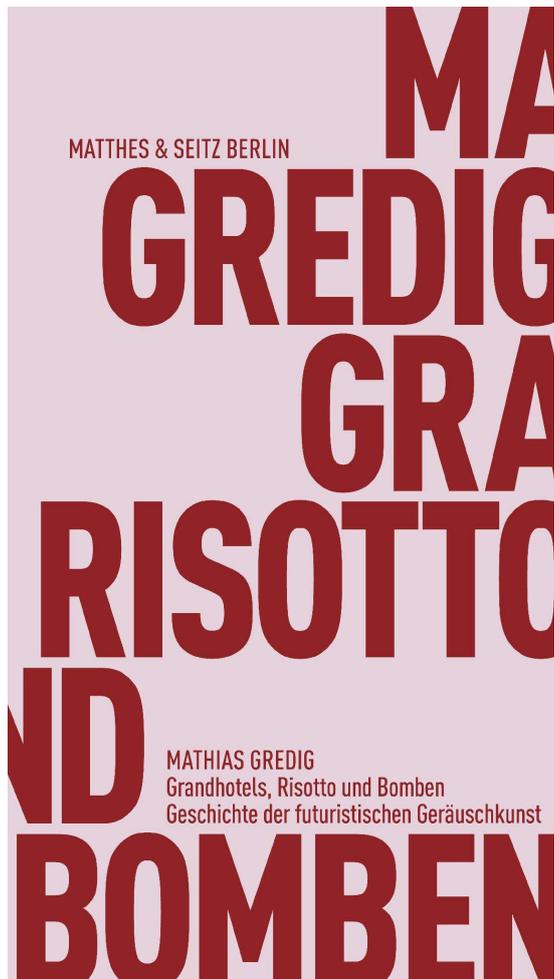


WG 1 920

Yuk Hui ist Professor für Philosophie an der Erasmus-Universität Rotterdam und Professor an der City University of Hong Kong. Hui ist Autor mehrerer Bücher zu Philosophie und Technik, die in zahlreiche Sprachen übersetzt wurden. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin erschienen: *Die Frage nach der Technik in China*.

Milan Stürmer unterrichtet an der Leuphana Universität Lüneburg am Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien.

»Die Welt ist Grenze und Möglichkeit der Philosophie. Philosophie, die versucht, der Welt zu entkommen, verliert sich in Schwärmerei, aber wenn die Philosophie nur in der Welt bleibt, dann ist sie ein Gefangener dieser Welt.« Damit ist das Spannungsfeld des Denkens des Hongkonger Philosophen Yuk Hui umrissen, das er in den dichten, hier erstmals erscheinenden Gesprächen mit Milan Stürmer ausbreitet. In ihnen geht er der Frage nach der Pluralisierung des Begriffs der Technik nach, die für ihn eine Grundfrage der Philosophie überhaupt ist, denkt über die Möglichkeit von Wissenschaft heute nach und entwickelt eine Epistemologie des Unbekannten. Dabei überschreitet er alle Grenzen zwischen rational, irrational und nicht-rational. Yuk Huis Denken ist ein Aufbruch in neue Welten, und so geht es ihm in der Philosophie immer auch um die Imagination anderer Zukünfte. Mit seinem Entwurf einer Technodiversität imaginiert er eine neue Form des Zusammenlebens und eine Ökologie, die die Technik mit einschließt.



Eine unerwartet humorvolle Erklärung der Avantgarde und des Futurismus

Mathias Gredig
Grandhotels, Risotto und Bomben
 Geschichte der futuristischen Geräuschkunst

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur mit Abbildungen

14,00 € (D) | 14,40 € (A)

ISBN 978-3-7518-3012-6



Mathias Gredig promovierte an der Universität Basel und lebt als Autor und Forscher im Engadin. Er veröffentlichte u. a. die Monografien *Zum Cellospiel von Daniil Schafran* (2016) und *Tiermusik. Zur Geschichte der skeptischen Zoomusikologie* (2018) sowie die Essaysammlungen *Der doppelte Po und die Musik. Rätoromanisch-chinesische Studien* (2021) und *Salonorchester in den Alpen* (2023).

Nur mit Geräuschen vermischt waren die Orchester der Grandhotels zu verstehen. Aus solchem Gesamtklang heraus entstand das Programm für die schräge Geräuschkunst von Luigi Russolo. Diese hat weniger mit Leidenschaft für Industrie und Maschinen zu tun, als vielmehr mit gefüllten Wachtelschenkeln, mit in Vestibülen spielenden Kapellen oder mit Parks und Kolonnaden der Kurorte. Dort und in der lombardischen Metropole kulminieren zwischen 1909 und 1921 das Geld und seine Verachtung, der Anarchismus und Faschismus, der Futurismus und die Avantgarde.

Ausgehend von unbekanntem Dokumenten rekonstruiert Mathias Gredig jenen so einzigartigen wie flüchtigen historischen Moment und stellt dabei nicht nur die Futurismus-Forschung auf den Kopf, sondern schlägt eine neue ästhetische und historische Einordnung der Geräuschkunst wie auch der frühen Avantgarde und der bürgerlichen Unterhaltungsmusik insgesamt vor. In Begleitung von Russolos Geräuschintonatoren erzählt er eine bisher unerhörte Geschichte: des Mailänder Risottos, der Fanatiker, Kriegsversehrten und Esoteriker, der anarchistischen und faschistischen Agitationen, von Bombenanschlägen und ihrer Umgebung, die in die Musik wandert.



Die Zukunft des Menschen im Spiegel von Mythen und Prophetien

Vamekh Okujava

Und wir werden verwandelt werden

Vom metaphysischen Identitätswechsel nach Gotthard Günther

Erscheint am 31. Mai 2024

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur

15,00 € (D) | 15,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-3014-0

 WG 1 920

Vamekh Okujava, 1993 in Tiflis geboren, studierte Literatur und Philosophie in Mainz und Bonn. Sein Denken bewegt sich entlang philosophisch-literarischer Reflexionen und geht den Prinzipien des Werdens nach.

Mit Schöpfungsmythen und Prophetien Maschinenbau und Zukunftsforschung betreiben? Eine derartige Lesart der Bibel wird dem Gläubigen als Blasphemie und dem Atheisten als Unsinn erscheinen. Dem unvoreingenommenen Blick aber erschließt sich aus den mythologisch-religiösen Quellen eine Perspektive, die – anders, als wir gewöhnlich annehmen – nicht in eine mythische Vorzeit zurück-, sondern in eine fantastisch anmutende Zukunft vorausweist. Der Philosoph Gotthard Günther legte die Grundlagen für eine solche Perspektive, als er ausgehend von den biblischen Schöpfungsberichten die Theorie des »metaphysischen Identitätswechsels« entwickelte. Darunter ist eine fundamentale »Verwandlung« der menschlichen Existenz zu verstehen, die dadurch zustande komme, dass das Geschöpf die Urhandlung Gottes wiederhole und so selbst zum Schöpfer werde. Dieser gewagten Idee geht der Philosoph Vamekh Okujava nach und fragt sich, weshalb technische Kreation identitätstransformative Rückwirkungen auf den Schöpfer selbst haben sollte.

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Yassin Al-Haj Saleh
**Freiheit: Heimat, Gefängnis,
 Exil und die Welt**
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-880-8



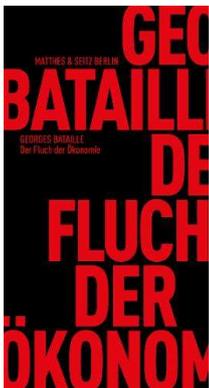
Hannah Arendt
**Sokrates. Apologie der
 Pluralität**
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-168-7



Hannah Arendt
**Freundschaft in finsternen
 Zeiten**
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-606-4



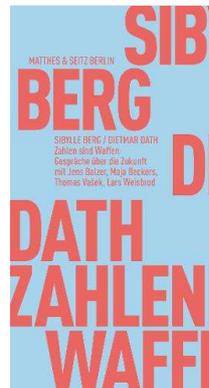
Jens Balzer
Ethik der Appropriation
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0535-3



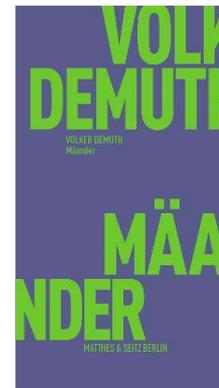
Georges Bataille
Der Fluch der Ökonomie
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-807-5



Sacha Bourgeois-Gironde
**Wie uns das Recht der Natur
 näher bringt**
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0568-1



Dietmar Dath, Sibylle Berg
Zahlen sind Waffen
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-960-7



Volker Demuth
Mäander
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-3007-2



Nicola Gess
Halbwahrheiten
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0512-4



Maja Göpel, Eva von Redecker
Schöpfen und Erschöpfen
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0546-9



Jule Govrin
Politische Körper
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0545-2



Jule Govrin
Begehrenswert
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0534-6

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Byung-Chul Han
Die Krise der Narration
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0564-3



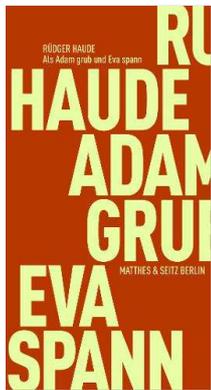
Byung-Chul Han
Infokratie
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0526-1



Byung-Chul Han
Palliativgesellschaft
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-269-1



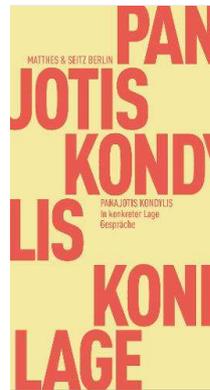
Byung-Chul Han
Kapitalismus und Todestrieb
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-830-3



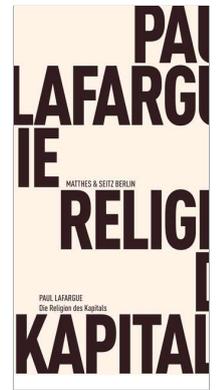
Rüdiger Haude
Als Adam grub und Eva spann
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0574-2



Daniel Illger
Kosmische Angst
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0522-3



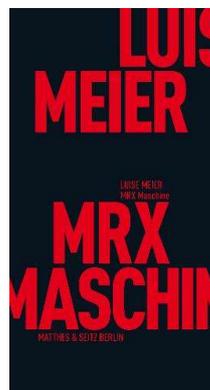
Panajotis Kondylis
In konkreter Lage
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-3005-8



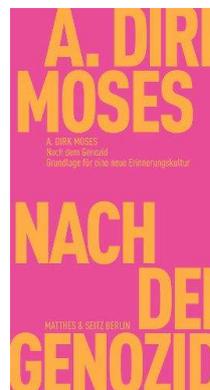
Paul Lafargue
Die Religion des Kapitals
 14,80 € (D) | 15,30 € (A)
 ISBN 978-3-88221-748-3



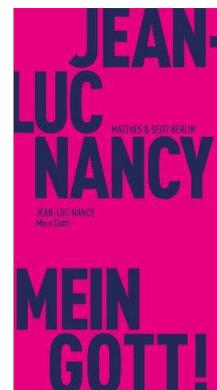
Heide Lutosch
Kinderhaben
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0569-8



Luise Meier
MRX Maschine
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-548-7

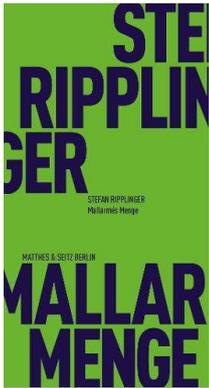


A. Dirk Moses
Nach dem Genozid
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0565-0

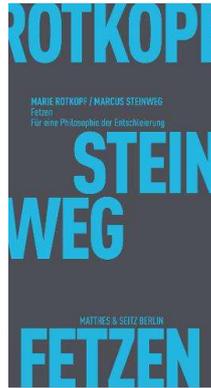


Jean-Luc Nancy
Mein Gott!
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0500-1

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Stefan Ripplinger
Mallarmés Menge
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-631-6



Marie Rotkopf / Marcus Steinweg
Fetzen
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0523-0



Moritz Rudolph
Der Weltgeist als Lachs
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0507-0



Marshall Sahlins
Das Menschenbild des Westens
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-88221-565-6



Hartmut von Sass
Atheistisch glauben
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0541-4



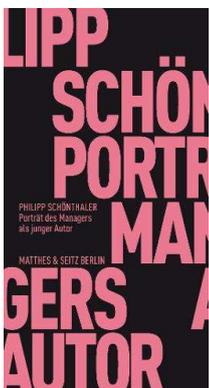
Sylvia Sasse
Verkehrungen ins Gegenteil
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0566-7



Bénédicte Savoy
Die Provenienz der Kultur
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-568-5



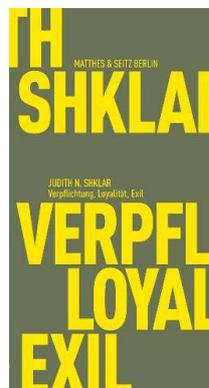
Henning Schmidgen
Forschungsmaschinen
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-392-6



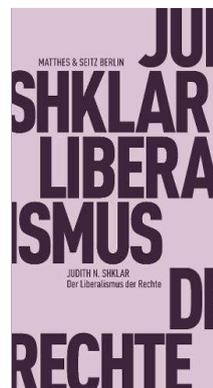
Philipp Schönthaler
Portrait des Managers als junger Autor
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-266-0



Judith N. Shklar
Über Hannah Arendt
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-797-9



Judith N. Shklar
Verpflichtung, Loyalität, Exil
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-570-8



Judith N. Shklar
Der Liberalismus der Rechte
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-241-7

Matthes & Seitz Berlin

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de
www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Stefanie Kettenhofen

s.kettenhofen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 60

Janis Humann

j.humann@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 61

PRESSE **Benjamin Vieth**

presse@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 62

LESUNGEN **Luise Braunschweig**

lesungen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 64

RECHTE/LIZENZEN **Maren Mentzel**

rights@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 65

Vertretungen

BAYERN

Mario Max

Hartweg 21, D-82541 Münsing
Tel. 08177 998 97 77 Fax 08177 998 97 78
mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch

Schwarzwaldstr. 42,
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. 069 95 52 83 33 Fax 069 95 52 83 10
specht@vertreterservicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG,
MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN,
SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen

Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin
Tel. 030 44 73 21 80 Fax 030 44 73 21 81
service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN,
NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr

Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg
Tel. 040 51 49 36 67 Fax 040 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND,
RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann

Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg
Tel. 05859 97 89 66 Fax 05859 97 89 68
elajochen@t-online.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap

Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln
Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel. +43 (0)699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner

s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Sarah Bislin

s.bislin@scheidegger-buecher.ch

Angela Kindlimann

a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 a,
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 76 24 246 Fax +41 (0)44 76 24 249

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Postfach 9, D-35463 Fernwald

Ansprechpartnerin für den Buchhandel:

Julia Diehl

Tel. 0641 94 39 32 01 Fax 0641 94 39 389
j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 76 24 20 00 Fax +41 (0)44 76 24 20 10

Impressum

STAND November 2023

Preis- und Programmänderungen
vorbehalten.

DRUCK **medialis** Offsetdruck, Berlin
© Fotos: S. 10: privat, S. 12: Stephanie
Mitchell, S. 14: privat, S. 18: privat, S. 20:
Orli Baruch, S. 38: Julia von Vietinghoff

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html